Chronik für den Monat Januar [Schluss]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **- (1945)**

Heft 4

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-414450

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einer dortigen Forstwirtschaft gespannt sein werden, und so könnte der mögliche Fall eintreten, daß man von mir selbst in öffentlichen Blättern Aufklärung über die gemachten Einrichtungen und Fortschritte erwartet. Was ich dann selbst in der Forstzeitung las, daß man besonders neugierig sei, ob Graubünden bei seinem Alten noch länger liegen werde, oder ob man auch dort bald die Nacht zum Tage machen und dem Waldfrevel entgegentreten wolle. Solcher Aufforderung sollte billig Gehör geschenkt werden, und in physiologischer Beziehung könnte nun vielleicht sehr viel Neues aus den Wäldern Graubündens geschöpft werden, da noch wenige unruhige Naturforscher darin die geheimen Wege der Natur physiologisch, anatomisch, pathologisch, zoologisch verfolgt haben. Es könnten also, wie gesagt, Fälle eintreten, wo ich genötigt wäre, meine Betrachtungen und deren Resultate selbst zu veröffentlichen, und dann möchte ich soviel wie möglich mit jenen erfahrenen Forstmännern Deutschlands Konkurrenz halten. Was ich nun hier in Mariabrunn erlerne, dient freilich zur Festigung einer guten Basis; aber dennoch wird es mir klar, daß mein Wissen nur Stückwerk ist. Alles dies ist der Widerschein meiner Gründe, die meine Überzeugung bestimmen, wonach ich ein weiteres Studium fur unerläßlich fand und wozu München die beste Gelegenheit darbietet.

Nächste Woche beginnt unsere große Exkursion nach Clausleopoldsdorf in einem vier Stunden von Baden entfernten Tal; die Stadt Baden liegt sechs Stunden weit von Wien gegen die ungarische und steyrische Grenze.

Übernehmet den Gruß an alle die Unsrigen und Verwandten und besonders an Euch von Eurem Euch liebenden Sohn

Johann Georg Liver.

Chronik für den Monat Januar

(Schluß)

20. Vor Vertretern aller politischen Parteien und Wirtschaftsgruppen zur Besprechung der bevorstehenden Abstimmung über das Gemeindegesetz hielt kürzlich Herr Prof. Dr. Peter Liver, der Verfasser des Entwurfes, einen ausgezeichneten Vortrag.

21. In der eidgenössischen Abstimmung wurde das Gesetz über die Sanierung der Bundesbahnen in Graubünden mit 12 616 Ja

und 6768 Nein, in der ganzen Eidgenossenschaft mit 386 646 Ja und 294 333 Nein angenommen.

Das kantonale Gesetz betreffend die Skischulen und Skilehrer wurde mit 11 576 Ja gegen 6695 Nein gutgeheißen.

In der Evangelischen Kirchgemeinde Chur hielt Herr Pfarrer Hs. Frick (Zürich) in der Martinskirche einen Vortrag: „Warum nach 2000 Jahren Christentum noch Krieg?"

23. In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. J. Pokorny aus Bern über Illyrier und Kelten auf Schweizer Boden.

An der Bündner Volkshochschule begann der Kurs Attenhofer: „Große Denker vor Kant."

24. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Direktor Dr. J. B. Jörger über die organischen Psychosen, in Fortsetzung eines früheren Vortrages über die funktionellen Psychosen.

26. Im Bündner Ingenieur- und Architektenverein sprach Prof. F. Hübner aus Bern über Messungen an Holzbauten und neuere Gesichtspunkte des Holzbaues.

27. Anläßlich der Instruktionskurse für die Wehrsteuer wurde ein dreigliedriges Komitee mit den Vorbereitungen zur Gründung eines Verbandes der Gemeindefunktionäre betraut. Diese Kommission erledigte den Auftrag durch Einberufung der Gemeindevorstände zur Gründungsversammlung am 27. Januar in Chur. Die vielseitigen Aufgaben unserer Gemeinden sind bekannt. Aus diesem großen Tätigkeitsgebiet ergeben sich auch die großen Schwierigkeiten in der Erfüllung aller Amtspflichten. Deshalb streben die Gemeindefunktionäre durch Gründung eines Verbandes die gegenseitige Hilfeleistung in der Erfüllung ihrer Aufgaben und Wahrung der persönlichen und kommunalen Interessen an.

31. An der Universität Freiburg sprach der Bischof von Chur, Christianus Caminada, in der Reihe der bischöflichen Vorträge des Seelsorgeinstituts über „Zeitseelsorge und Volkstum", der Verwurzelung der Seelsorge in Geschichte und Volkstum der Heimat das Wort redend.

Die Kreislehrerkonferenz Schams vom 27. Januar besprach die Schaffung eines Heimatmuseums und eines Heimatbuches. Zur zielbewußten Leitung der Vorarbeiten wurde für jede der beiden Aufgaben eine Kommission zu je drei Mitgliedern gewählt.

Chronik für den Monat Februar

2. Aus Winterthur kommt die Kunde, daß Kirchenpräsident Dr. Otto Herold im patriarchalischen Alter von 97 Jahren gestorben ist. Am 27. Februar 1848 in Chur geboren, bekleidete Otto Herold seine erste Pfarrstelle von 1872 bis 1878 in Schwanden. Von 1879 bis 1920 amtete er als Stadtpfarrer und lange Jahre auch als Dekan in